

Bronzetafel auf dem „Balkon der Pfalz“

WACHENHEIM: Förderkreis lässt Orientierungshilfe auf der Wachtenburg kunstvoll fertigen

► Dresden 434 km, Karlsruhe 49 km, Cuisery 395 km – Ellerstadt im Sichtweite. Von der Wachtenburg aus, dem „Balkon der Pfalz“ können sich Besucher beim oft herrlichen Blick über die Rheinebene noch ein genaueres Bild verschaffen, wo sie sich befinden – dank einer neuen Panorama-Orientierungstafel.

Sie wurde nach zehn Jahren Vorbereitung am Samstag feierlich enthüllt. Mit ihrer Hilfe können bei klarem Wetter Nah- und Fernziele ausgemacht werden. Grund genug, im Rahmen des 20-jährigen Bestehens des Förderkreises zur Erhaltung der Wachtenburg bei einem kleinen Sekttempfang zu feiern. „Der Weg war lang“, schilderte Vorsitzender Dieter Weilacher den rund 100 Gästen den Werdegang dieser „unbestrittenen Bereicherung für die Wachtenburg“. Es habe vieler Entwürfe und Überlegungen bedurft, die Bronzetafel in Halbkreisform schaffen zu lassen. Modelliert hat sie der Künstler Richard Kessler, der 200 Kilometer weit angereist sei und trotz seiner 87 Jahre noch eine „ruhige Hand“ habe, lachte Weilacher.

Der Platz im Aufgang zur „Burgschänke“ sei bewusst gewählt worden, weil dort „jeder vorbeimarschier“ und die „Halbkreisform passt sehr gut hierher“, so Weilacher. Finanziert wurde das Werk durch verschiedene Sponsoren, beispielsweise den Gründungsvorsitzenden Michael Luft, der statt Geburtstagsgeschenken um Spenden für die Tafel gebeten hatte, oder auch den



Eine Bronzetafel hilft dem Betrachter auf der Wachtenburg, sich in der Rheinebene zu orientieren. —FOTO: C. FRANCK

Lions-Club Bad Dürkheim. So seien keine Vereinsgelder verwendet worden, die laut Statuten nur für die Sanierung der Burg vorgesehen sind. „Wir freuen uns, dass wir heute so weit sind“, lobte Luft die Erfolge nach 20 Jahren Förderkreis und betand die Tafel „wichtig als Orientierungshilfe“.

Der Künstler aus der Gießerei

Strassacker in Süssen bedankte sich für die „schöne Arbeit, die Sie mich haben machen lassen“. Nach einer besonderen Technik innerhalb von vier Wochen gefertigt, sei die Bronze-Tafel „eigentlich unverwundlich“, versichert er.

Ortsbürgermeister Arnold Nagel würdigte die Aktivitäten des Förder-

kreises, ohne den die Burg schlicht nicht mehr da wäre. Er sicherte die Unterstützung der Stadt zu, die aus ihrem Haushalt ein Drittel der bereitgestellten 400.000 Euro für die Sanierung des Bergfriedes zuschießen werde. Je ein weiteres Drittel komme vom Förderkreis und dem Land Rheinland-Pfalz, so Nagel. (piw)